

Morgenröte

Ein gesegnetes Neues Jahr wünsche ich! Ja, ich weiß, der Januar ist beinahe rum. Der Herr Alltag trottet längst wieder vor uns her. Keine Zeit mehr für Segenswünsche. Oder vielleicht doch, gerade jetzt? Das Jahr ist noch so neu und frisch. Allenfalls ahne ich, was da kommen könnte. Denn in diesen drei Wochen hat mich schon wieder so vieles bewegt.

Eine Freundin erwartet sehnsüchtig ihr erstes Baby. Eine andere ist an Krebs erkrankt. Ein guter Freund lässt sich nach zehn Jahren scheiden. Unser Sohn macht Abitur und wird bald ausziehen. Oh je, zum Freuen und Fürchten gleichermaßen. Ich weiß ja nicht, was Sie bewegt, wo Sie stehen im Neuen Jahr. Doch einer weiß es...

Gott, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es. Verse aus meinem Lieblingspsalm 139. Dieser Psalm bewegt mich immer wieder. Im wahrsten Sinne. Zur Konfirmation musste ich ihn auswendig lernen. Aber es war so schwierig. Sitzen, stehen, gehen... Verwirrend zu lernen. Da bin ich aufgestanden, umhergegangen und habe mir die Worte dabei laut vorgesagt:

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es. Ich gehe oder liege, so bist du um mich. Und siehst alle meine Wege... Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Damals konnte ich die Worte auswendig, inzwischen auch inwendig. Denn dieser Psalm, dieser Glaube hat sich mit durch mein Leben bewegt. Als mein Bruder mit 20 Jahren starb, ich hätte es nicht ertragen, ohne den Gedanken: Du bist um mich und siehst alle meine Wege.

Auch am Grab so vieler anderer... Wie habe oft ich diese Verse in mich hineingeweint.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da, bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

Zum Weinen schön sind diese Bilder, diese Verse. Aber ich lache sie auch heraus. Wenn ich überglücklich bin, übermütig – mit den Menschen, die ich liebe – oder allein bei einem Sonnenaufgang. Dann spüre ich, die »Flügel der Morgenröte«, spüre, wie nah mir Gott ist. Mir und Ihnen auch. Eben drum wünsche ich ein gesegnetes Neues Jahr. Wo immer Sie sitzen, stehen oder gehen...